

## **Meilenstein einer nachhaltigen Fensterproduktion: Internorm führt Low-Carbon-Glas iplus ein**

**Europas führende Fenstermarke setzt ab sofort auf die neue Wärmeschutz-Glasvariante von AGC, die in der Produktion jährlich 10.000 Tonnen CO<sub>2</sub> einspart**

---

Dass die hochwertigen Fenster und Türen von Internorm die Energieeffizienz des Wohnraums steigern, ist bekannt. Nun macht Europas führende Fenstermarke einen weiteren großen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit: Die flächendeckende Einführung von „Low-Carbon iplus Wärmeschutz-Glas“ ermöglicht eine CO<sub>2</sub>-Reduktion im Vergleich zum bisherigen Standardglas von über 45 Prozent. Hochgerechnet auf das Jahr 2025 spart Internorm dadurch indirekt rund 10.000 Tonnen CO<sub>2</sub>.

### **Nachhaltige Produktion durch ganzheitliche Prozessanalyse**

Glas ist ein elementarer Bestandteil der Fensterproduktion und damit ein Schlüssel zur Emissionsvermeidung. Herkömmliches Floatglas mit vier Millimetern Glasdicke verursacht im gesamten Herstellungsprozess (Cradle to Gate) rund 10,3 kg CO<sub>2</sub>-eq pro Quadratmeter. Mit dem neuartigen Low-Carbon-Floatglas wird dieser Wert auf 5,5 kg reduziert. Internorm stellt seine Produktion derzeit flächendeckend auf den neuen Standard um und verbaut das Wärmeschutz-Glas seit Jahresbeginn 2025 in allen neuen Fenstern. Das Glas wird vom belgischen Hersteller AGC Glass Europe bezogen.

„Bei der Entwicklung von Internorm-Fenstersystemen wurde der gesamte Fertigungsprozess bis hin zur Auslieferung an die Kundinnen und Kunden betrachtet, um Treibhausgase zu reduzieren“, betont Internorm-Miteigentümer Christian Klinger. Der deutlich verkleinerte CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Low-Carbon-Glases kommt unter anderem durch die Verwendung emissionsarmer Rohstoffe, den Einsatz von hocheffizienten Schmelzöfen einschließlich Elektro-Boosting, die Nutzung erneuerbarer Energien sowie der Optimierung der Logistik zustande. Außerdem besteht das Low-Carbon-Glas aus mindestens 50 Prozent recycelten Inhalten.

Iplus setzt aber auch technische Maßstäbe. Die Beschichtung des Wärmeschutzglases befindet sich – den Zwischenräumen zugewandt und damit gut geschützt – an der äußeren und inneren Scheibe des Glasaufbaus. Die damit optimierten Dämmeigenschaften der Fenster leisten in der Verwendung einen zusätzlichen Nachhaltigkeitsbeitrag.

### **Vier Säulen der Nachhaltigkeit**

Allein im Produktionsjahr 2025 werden die Treibhausgasemissionen von Internorm dank iplus indirekt um etwa 10.000 Tonnen reduziert. Dies entspricht 1.782 Umrundungen der Erde mit einem Mittelklasse-PKW mit einem durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 140 Gramm pro

**PRESSEINFORMATION**

TRAUN, Jänner 2025

Kilometer. „Internorm kommt seiner Verantwortung als Europas Fenstermarke Nummer Eins somit einmal mehr nach“, unterstreicht Christian Klinger.

Die Nachhaltigkeitsbestrebungen des oberösterreichischen Familienunternehmens basieren auf vier Säulen: Langlebigkeit durch höchste Qualität, maximale Energieeffizienz, nachhaltige Produktgestaltung sowie umweltschonende Produktion. Die Langlebigkeit der Produkte wird durch höchste Qualitäts- und Technologiestandards gewährleistet, die permanent weiterentwickelt werden. Aus diesem Grund bietet Internorm überdurchschnittliche Garantie- und Serviceleistungen inklusive einer 30-jährigen Sicherstellungsgarantie.

Die Qualitätsprodukte reduzieren durch ihre hohe Energieeffizienz gleichzeitig den Energiebedarf massiv – bis zu 76 Prozent im Vergleich zu einfachverglasten Fenstern. Im Bereich der nachhaltigen Produktgestaltung hat neben dem neuen Glas auch die Rezyklierbarkeit im Sinne einer möglichst geschlossenen Kreislaufwirtschaft einen hohen Stellenwert: Internorm setzt auf Materialien mit hohem Recyclinganteil und verringertem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Zudem können Internorm-Kunststoff-Fenster bis zu siebenmal recycelt werden, was eine Schonung wertvoller Ressourcen ermöglicht.

Darüber hinaus steht Internorm für eine umwelt- und klimaschonende Produktion: An allen drei Produktionsstandorten wurden PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 3.300 kWp errichtet. Dies ergibt laut Schätzungen, zum Beispiel vom Energiesparverband Österreich<sup>1</sup>, eine durchschnittliche Jahresleistung von 2,7 Millionen Kilowattstunden, was dem Jahresstrombedarf von über 900 Haushalten entspricht.<sup>2</sup> Zudem bezieht Internorm mittlerweile nahezu 100 Prozent des unternehmensweiten Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen.

**Auf allen Ebenen: Zeit, zu handeln**

Im Angesicht des Klimawandels sieht Christian Klinger Nachhaltigkeitsmaßnahmen als Gebot der Stunde. „Das Zeitfenster, in dem eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft für alle gesichert werden kann, schließt sich rapide. Mit dem derzeitigen Kurs bewegen wir uns auf eine Erderwärmung von 3° C zu. Es ist definitiv Zeit, zu handeln: auf persönlicher, nationaler, europäischer und globaler Ebene gleichermaßen“, fasst Christian Klinger die jüngsten Erkenntnisse des Weltklimarats zusammen. Es wird im ersten Schritt also darauf ankommen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen massiv zu reduzieren und mittelfristig auf Netto-Null zu bringen. Hierbei hilft jede Maßnahme, die zur Reduktion beiträgt. Internorm versucht daher mit gutem Beispiel voranzugehen und macht mit iplus den nächsten Schritt in eine nachhaltigere Zukunft – weitere werden folgen.

<sup>1</sup> <https://www.energiesparverband.at/fileadmin/esv/Broschueren/Photovoltaik.pdf>

<sup>2</sup> <https://www.stadt-wien.at/immobilien-wohnen/energie/stromverbrauch-haushalt.html>

## PRESSEINFORMATION

### TRAUN, Jänner 2025

#### Europas Fenstermarke Nr. 1

Internorm ist die größte Fenstermarke Europas und Arbeitgeber für 2.107 Mitarbeiter:innen (vollzeitäquivalent). Mehr als 29 Millionen Fenstereinheiten und Türen – zu „100 % made in Austria“ – haben die drei Produktionswerke Traun, Sarleinsbach und Lannach bisher verlassen. Zudem wurden bereits rund 900.000 Sanierungen erfolgreich abgewickelt. Von der Geburtsstunde des Kunststoff-Fensters bis zu den heutigen High-Tech- und High-Design-Innovationen setzt Internorm europaweit Maßstäbe. Gemeinsam mit rund 1.300 Vertriebspartnern in 21 Ländern baut das Unternehmen seine führende Marktposition in Europa weiter aus. Zur Produktpalette gehören neben den Fenster- und Türsystemen auch Sonnen- und Insektenschutz.

#### Bildmaterial:



#### Abb.1 Internorm führt Low-Carbon-Glas iplus ein

Europas führende Fenstermarke setzt ab sofort auf die neue Wärmeschutz-Glasvariante von AGC Glass Europe, die in der Produktion jährlich 10.000 Tonnen CO<sub>2</sub> einspart.

**Fotocredit: Internorm**

#### Abb.2 Internorm-Miteigentümer Christian Klinger

„Bei der Entwicklung von iplus wurde der gesamte Fertigungsprozess bis hin zur Auslieferung an die Kundinnen und Kunden betrachtet, um Treibhausgase zu reduzieren.“

**Fotocredit: Internorm**

#### Abb.3 PV-Anlagen auf allen drei Internorm-Produktionsstätten

Internorm steht für eine umwelt- und klimaschonende Produktion: An allen drei Produktionsstandorten wurden PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 3.300 kWp errichtet.

**Fotocredit: Internorm**

#### Abb.4 Internorm: Vier Säulen der Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeitsbestrebungen von Internorm basieren auf vier Säulen: Langlebigkeit, maximale Energieeffizienz, nachhaltige Produktgestaltung sowie umweltschonende Produktion.

**Fotocredit: Internorm**

#### Pressekontakt:

Internorm International GmbH  
**Mag. Christian Klinger, BSc**  
**Miteigentümer und Unternehmenssprecher**  
Ganglgutstraße 131  
4050 Traun  
Tel.: +43 7229 770-0  
christian.klinger@internorm.com

plenos – Agentur für Kommunikation  
**Jonas Loewe, MSc**  
**Managing Director**  
Söllheimer Straße 16  
5020 Salzburg  
Tel.: +43 676 83786229  
jonas.loewe@plenos.at